

Vertrauen zu der hohen Staatsregierung haben können, daß sie Material sammelt und danach Einrichtungen trifft, die uns in vollem Maße befriedigen können. Der Herr Staatsminister von Meßsch hat ganz richtig gesagt: es ist eine neue Einrichtung, die noch nicht so funktioniert, wie sie funktionieren könnte und müßte. Warten wir ganz ruhig ab, daß die Curiosa, die der Herr Abg. Leithold vorgeführt hat, aufhören! Meine Herren! Man soll milde darin denken. Es giebt in allen Fällen Curiosa, auch in der menschlichen Gesellschaft, und damit müssen wir uns auch beim Nahrungsmittelgesetze abfinden.

Vizepräsident Dr. Schill: Der Herr Abg. Härtwig hat den Antrag auf Schluß der Debatte gestellt.

(Bravo!)

Ich bemerke, daß sich zum Worte noch gemeldet haben der Herr Sekretär Rüder und die Herren Abgg. Hähnel und Kollfuß. Ich frage zunächst, ob der Antrag auf Schluß der Debatte unterstützt wird. — Er ist unterstützt. Nach der Geschäftsordnung hat sich der Herr Berichterstatter, wenn er will, über den Schlußantrag auszusprechen, und es kann ein Mitglied dafür, ein Mitglied dagegen sprechen. Wird das Wort begehrt?

(Abg. Hähnel: Ich bitte um das Wort zu einer sachlichen Berichtigung!)

Sie wünschen das Wort zu einer sachlichen Berichtigung, Herr Abg. Hähnel. Das werden Sie nach Schluß der Debatte bekommen. — Das Wort wird nicht weiter begehrt. Ich frage: Will die Kammer nach dem Antrage des Herrn Abg. Härtwig beschließen, daß die Debatte geschlossen werde? — Es ist gegen 6 Stimmen beschlossen. Damit ist der Schluß der Debatte erfolgt.

Ich gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort zum Schlußworte.

Berichterstatter Abg. Behrens: Zunächst, meine Herren, freue ich mich, daß im allgemeinen wohl festzustellen ist, daß die von der Königl. Staatsregierung getroffene Einrichtung Ihren Beifall hat. Wenn die Herren Abgg. Matthes, Leithold und Hähnel bezweifeln haben, daß die Untersuchungen auf dem platten Lande in der Weise nothwendig seien, wie sie jetzt vorgenommen werden, so bin ich in der Lage, meine Herren, Ihnen aus einer Zusammenstellung von Untersuchungen, die vom 1. Oktober 1901 bis zum 31. Dezember 1901 gemacht worden sind, einige Resultate vorzutragen. Diese Zusammenstellung umfaßt drei Amtshauptmannschaften, und zwar die Amtshauptmannschaften Auerbach, Delstniz und Plauen. In diesen Amtshauptmannschaften sind ver-

schiedene Untersuchungen aus verschiedenen Orten vorgenommen worden, und dabei stellt sich Folgendes heraus: es sind für Hackfleisch und Wurst in einem Zeitraum von drei Monaten 647 Proben entnommen worden, und von diesen 647 Proben mußten 147 beanstandet werden;

(Hört, hört!)

d. h. 23,72 Prozent. Meine Herren! Ich darf wohl annehmen, daß auf dem platten Lande Wurst und Hackfleisch auch gegessen wird, und zwar auch in den kleinsten Orten. Von Vollmilch, Magermilch und Sahne sind innerhalb dieser Zeit 709 Proben entnommen worden, 128 sind beanstandet worden, d. h. 18,05 Prozent. Von Dörrobst und Gemüse — ich nehme nur einzelne Nahrungsmittel heraus, und zwar diejenigen, die überall gebraucht werden —, von Dörrobst und Gemüse sind aus den 3 Amtshauptmannschaften entnommen worden 115 Proben, und 40 mußten davon beanstandet werden, das sind 34,78 Prozent. Weiter, meine Herren, Speiseessig; davon sind 25 Proben entnommen worden und 8 beanstandet, d. h. also 32 Prozent. Von Hefe — ich glaube, das ist auch ein Artikel, der auf dem Lande überall gebraucht wird — sind 32 Proben entnommen worden, 4 beanstandet, das sind 12,50 Prozent; von Weizenbier 18 Proben, davon 11 beanstandet, d. h. 61,11 Prozent. Von Limonade — ich weiß nicht, ob man viel Limonade auf dem Lande trinkt, aber es ist interessant, auch diese Resultate zu hören und zu erfahren, wie oft Limonade gefälscht wird — sind 48 Proben entnommen worden, und 44 mußten beanstandet werden, d. h. 91,66 Prozent.

(Hört, hört!)

Meine Herren! Diese Unterlagen sind authentisch richtig. Sie können daher nicht angezweifelt werden, werden auch dem Herrn Geh. Medizinalrathe Dr. Renk wohl bekannt sein. Von Gewürzen, Mandeln sind entnommen worden 162 Proben, 21 wurden beanstandet, das sind 12,96 Prozent. Nun kommen Gebrauchsgegenstände, auf die schon vorhin hingewiesen wurde, ich glaube von dem Herrn Abg. Hähnel, Eß- und Trinkgefäße und Kochgeschirre; Eß- und Trinkgefäße und Kochgeschirre werden auch im ganzen Königreiche Sachsen auf dem Lande und überall gebraucht; hiervon sind 32 Proben entnommen worden, und 5 davon waren zu beanstanden, das sind 15,62 Prozent. Von Spielwaaren sind 142 Proben entnommen und 17 beanstandet worden, das sind 11,97 Prozent. Nun kommt noch ein Nahrungsmittel: der Herr Abg. Leithold sprach vorhin von dem gutem Landbrote; hierzu wird Mehl gebraucht. Von Mehl, Teig und Backwaaren sind 207 Proben ent-